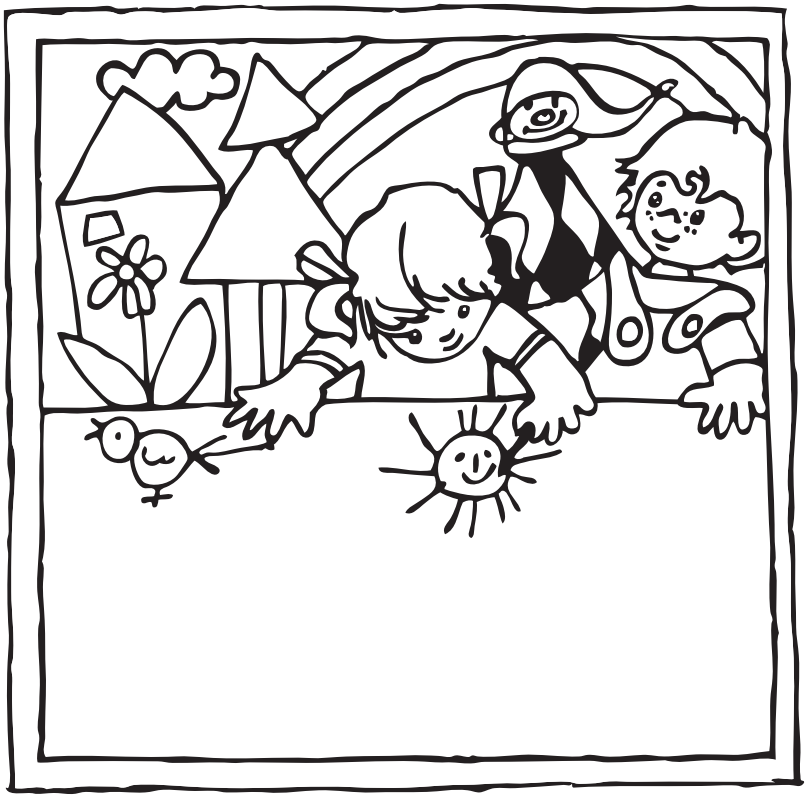
Pädagogische Konzeption



Ev. Jakobus-Kindergarten

Von-Ossietzky-Staße 16
48151 Münster
Tel. 0251/754682

ms-kita-jakobus@ev-kirchenkreis-muenster.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Anschrift	Seite 1
2.	Unser Umfeld	Seite 2
3.	Träger	Seite 3 - 5
4.	Öffnungszeiten	Seite 6
5.	Gruppenstruktur	Seite 6
6.	Team	Seite 7
7.	Bauplan	Seite 8
8.	Raumangebot und Gartennutzung	Seite 9 -10
9.	Räumliche Gestaltung und päd. Hintergrund	Seite 11
10.	Pädagogische Zielsetzung	Seite 12 - 21
11.	Bildungsdokumentation	Seite 22
12.	Jahresablauf	Seite 23
13.	Wochenablauf	Seite 24 - 25
14.	Tagesablauf	Seite 26 - 27
15.	Über-Mittags-Konzept	Seite 28 - 33
16.	Eingewöhnung	Seite 34
17.	Partizipation	Seite 35
18.	Inklusionsarbeit	Seite 36
19.	Schutzkonzept	Seite 37
20.	Personalausfallmanagement	Seite 38 - 39
21.	Vorbereitung auf die Schule	Seite 40
22.	Elternarbeit	Seite 41
23.	Zusammenarbeit mit...	Seite 42
24.	Beta Gütesiegel	Seite 43
25.	Hausordnung	Seite 44 - 52
26.	Datenschutz	Seite 53
27.	Aktenführung	Seite 54
28.	Buchführung	Seite 55
29.	Impressum	Seite 56

1. Anschrift

Einrichtung:

Ev. Jakobus-Kindergarten

Von-Ossietzky-Straße 16

48151 Münster

Telefon: 0251 / 754682

E-Mail: ms-kita-jakobus@ev-kirchenkreis-muenster.de

Träger:

Ev. Kirchenkreis Münster

Trägerverbund der Tageseinrichtungen für Kinder

Von-Esmarch-Straße 7

48149 Münster

Gemeinde:

Ev. Thomasgemeinde / Bezirk Jakobus

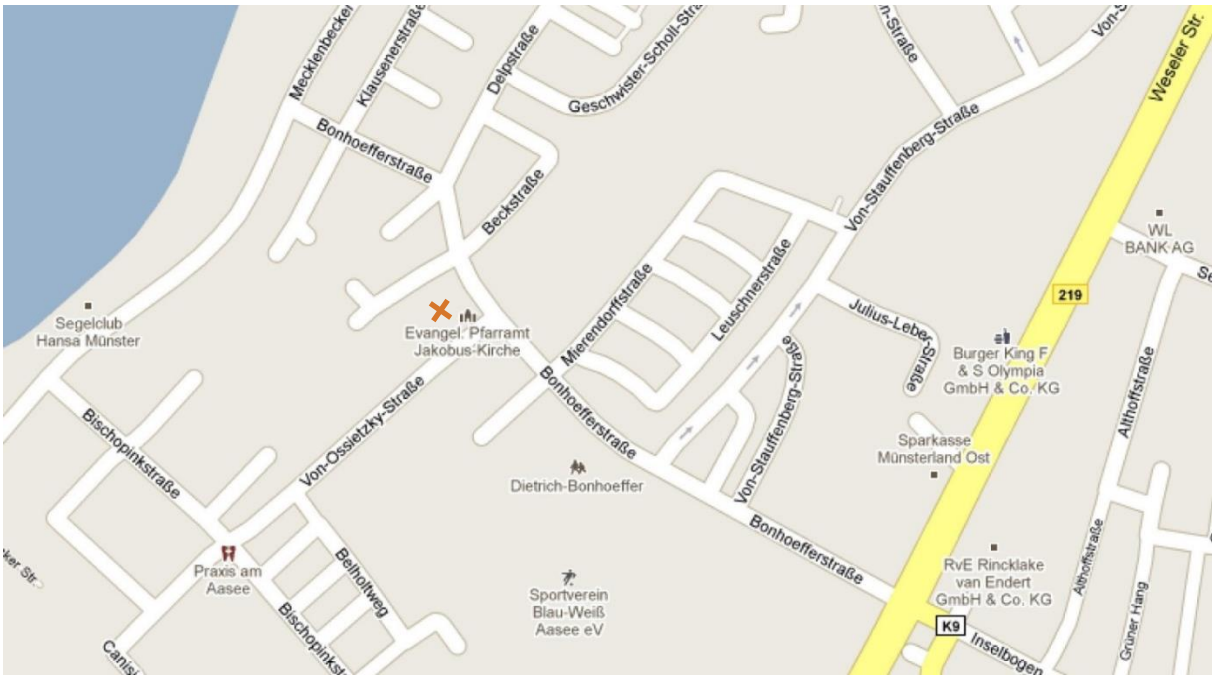
Von-Ossietzky-Straße 16

48151 Münster

Pfarrerin: Nele Kaiser

2. Unser Umfeld

Der Kindergarten liegt in einer verkehrsberuhigten Zone im Aasee Viertel. Die Einrichtung gehört mit der Kirche, dem Gemeindehaus mit Jugendzentrum und Küsterwohnung, dem Pfarrhaus und dem Gemeindebüro zum Ev. Jakobuszentrum. Das Einzugsgebiet bietet neben Grundschule, Einkaufszentrum und Sportverein eine Vielzahl an Spielplätzen und Grünflächen.



3. Träger

Der Evangelische Kirchenkreis Münster ist Träger von 23 Kindertageseinrichtungen mit ca. 1.600 Plätzen. Damit bildet die Evangelische Kirche nach wie vor eine der größten Trägergruppen der Region. Mit dem Zusammenschluss im Trägerverbund der Tageseinrichtungen für Kinder nehmen die Kirchengemeinden die Herausforderungen des Kinderbildungsgesetzes NRW (KiBiz) an. Alle Kindertageseinrichtungen gehören zu einer Kirchengemeinde und gestalten das Gemeindeleben mit. Ein Leitungsausschuss, gewählt von der Synode des Evangelischen Kirchenkreises Münster, ist zuständig für Grundsatzfragen, Personal und Finanzen. In ihm arbeiten mit Vertreterinnen und Vertretern der Kirchengemeinden Menschen aus den Kindertageseinrichtungen und der Verwaltung des Evangelischen Kirchenkreises Münster zusammen. Die evangelischen Kindertageseinrichtungen sind ein Ort religiöser Sozialisation und Bildung für Kinder und Eltern. Hier begegnen Familien der Evangelischen Kirche im Alltag, bei religiösen Angeboten, in Kinder- und Familiengottesdiensten, bei Gemeindeaktionen, Feiern und Festen. Die Qualität der Arbeit wird durch die besondere Unterstützung der Einrichtungen durch Presbyterien und kirchliche Mitarbeitende, durch Ehrenamtliche und zivilgesellschaftliche Organisationen verstärkt. Die fairen Arbeitsbedingungen sind geprägt von: Arbeitsverträgen nach BAT-KF, Interessenvertretung durch die MAV, Fortbildung, Gesundheitsvorsorge und Fachberatung.

Unser Selbstverständnis

- Mit seinen Kindertageseinrichtungen übernimmt der Evangelische Kirchenkreis Münster gesellschaftliche Verantwortung für Kinder. Als Kindertageseinrichtungen sind wir unterwegs mit Kindern und ihren Familien.
- Wir begegnen als evangelische Gemeinschaft anderen Konfessionen und Wertvorstellungen, auch anderen Weltreligionen, aufgeschlossen, achtsam und interessiert.
- Wir begleiten und unterstützen Familien mit Herz und Fachkompetenz und nehmen ihre Besonderheiten wahr.
- Wir sind ein Haus für Kinder und geben ihnen mit all ihren Rechten Raum und Zeit, Bildung mit Freude zu erleben.
- Unser Profil spiegelt sich in der Vielfalt der unterschiedlichen Konzeptionen der Einrichtungen wider.
- Kindertageseinrichtungen sind Teil der Kirchengemeinde und ein Begegnungsort für alle Generationen

„Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenstraßen ... Gott wird auch unsere Wege gehen, uns durch das Leben tragen."

Unser pädagogisches Engagement

- Wir orientieren uns am christlichen Menschenbild. Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes. Seiner Einzigartigkeit gilt die bedingungslose Liebe Gottes. Wir stehen für das Recht der Kinder auf Schutz und Fürsorge ein.
- Unser Engagement ist von einer christlichen Lebenshaltung bestimmt. Wir begleiten Kinder in ihren individuellen Lebenssituationen.
- Jedes Kind hat ein Recht auf Religion.
- In einer anregungsreichen Umgebung und mit dem Vertrauen in seine Selbstbildungspotentiale ist das Kind Akteur seiner Entwicklung.
- Wir begegnen jedem Kind auf Augenhöhe und sehen uns gleichermaßen als Lernende und Lehrende. Die Bedürfnisse jedes Kindes nehmen wir wahr, stehen ihm wertschätzend zur Seite und geben die erfahrene Liebe Gottes weiter.
- Die Auseinandersetzung mit den Rechten der Kinder und die Beachtung der individuellen Schutzkonzepte bilden Handlungsleitlinie unserer pädagogischen Arbeit.

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben."

Unsere Grundhaltung zu Eltern und Familien

- Wir begegnen Eltern als Expertinnen und Experten ihrer Kinder und arbeiten im Sinne einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zum Wohle ihrer Kinder vertrauensvoll mit ihnen zusammen.
- Wir schaffen verlässliche Betreuungsangebote und ermöglichen damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Wir nehmen die Bedürfnisse und auch Sorgen aller Familien wahr und unterstützen sie bei der Suche nach Lösungen.
- Wir sind ein Ort, an dem Gemeinschaft erfahren und Lernen mit allen Sinnen ermöglicht wird.
- Das Leben und Feiern in unseren Kindertageseinrichtungen eröffnet Familien einen Zugang in die christliche Gemeinde.

„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.“

Unsere Zusammenarbeitim Team und mit anderen

- Wir entfalten unsere Qualifikationen und Kompetenzen in einer respektvollen Atmosphäre.
- Wir verstehen unsere Zusammenarbeit im Team als einen dynamischen Prozess, der fachliche Auseinandersetzung und Weiterentwicklung ermöglicht.
- Wir qualifizieren uns für unsere Arbeit durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung, professionelle Beratung, Coaching und Supervision.
- Die Leitung verantwortet die Führung des Teams, die Qualitätssicherung der Einrichtung und die Zusammenarbeit mit dem Träger.
- Wir kooperieren mit anderen Initiativen und Institutionen im sozialen Umfeld und erweitern unseren fachlichen Einsatz für Kinder

„Ich möcht‘, dass einer mit mir geht ... der auch im Schweren zu mir steht ... der’s Leben kennt und mich versteht.“

4. Öffnungszeiten

35 Stunden Blockzeit: 7.00 Uhr – 14.00 Uhr

45 Stunden: 7:00 Uhr - 16.00 Uhr

5. Gruppenstruktur

Gelbe Gruppe:

20 Kinder (davon 6 U3 Plätze) im Alter von 2-6 Jahren

Grüne Gruppe:

25 Kinder im Alter von 3-6 Jahre

6. Team

Personalbesetzung

Gelbe Gruppe:
1 Kindergartenleitung
1 Fachkraft mit Gruppenleitung
1 Fachkraft
1 Ergänzungskraft/ Berufspraktikantin

Grüne Gruppe:
1 Fachkraft mit Gruppenleitung
1 Fachkraft
1 Inklusionskraft (nach Bedarf)

1 Hauswirtschaftliche Mitarbeiterin
1 Alltagshelferin

Zusammenarbeit im Team

Unser Team besteht derzeit aus 8 Mitarbeitenden. Dazu gehören 5 pädagogische Fachkräfte, 1 hauswirtschaftliche Mitarbeiterin, 1 Alltagshelferin und eine Ergänzungskraft. Jedes Teammitglied bereichert mit seinen unterschiedlichen Stärken und Talenten die pädagogische Arbeit mit den Kindern.

Für eine gute Zusammenarbeit und eine gute Atmosphäre im Team ist es uns sehr wichtig, dass wir ehrlich, offen und wertschätzend miteinander umgehen. Teamarbeit bedeutet, ständig im Gespräch und Austausch zu sein, sich gemeinsame Ziele zu setzen und diese weiterzuentwickeln. Konflikte und Meinungsverschiedenheiten werden zeitnah und sachlich kommuniziert und Absprachen getroffen.

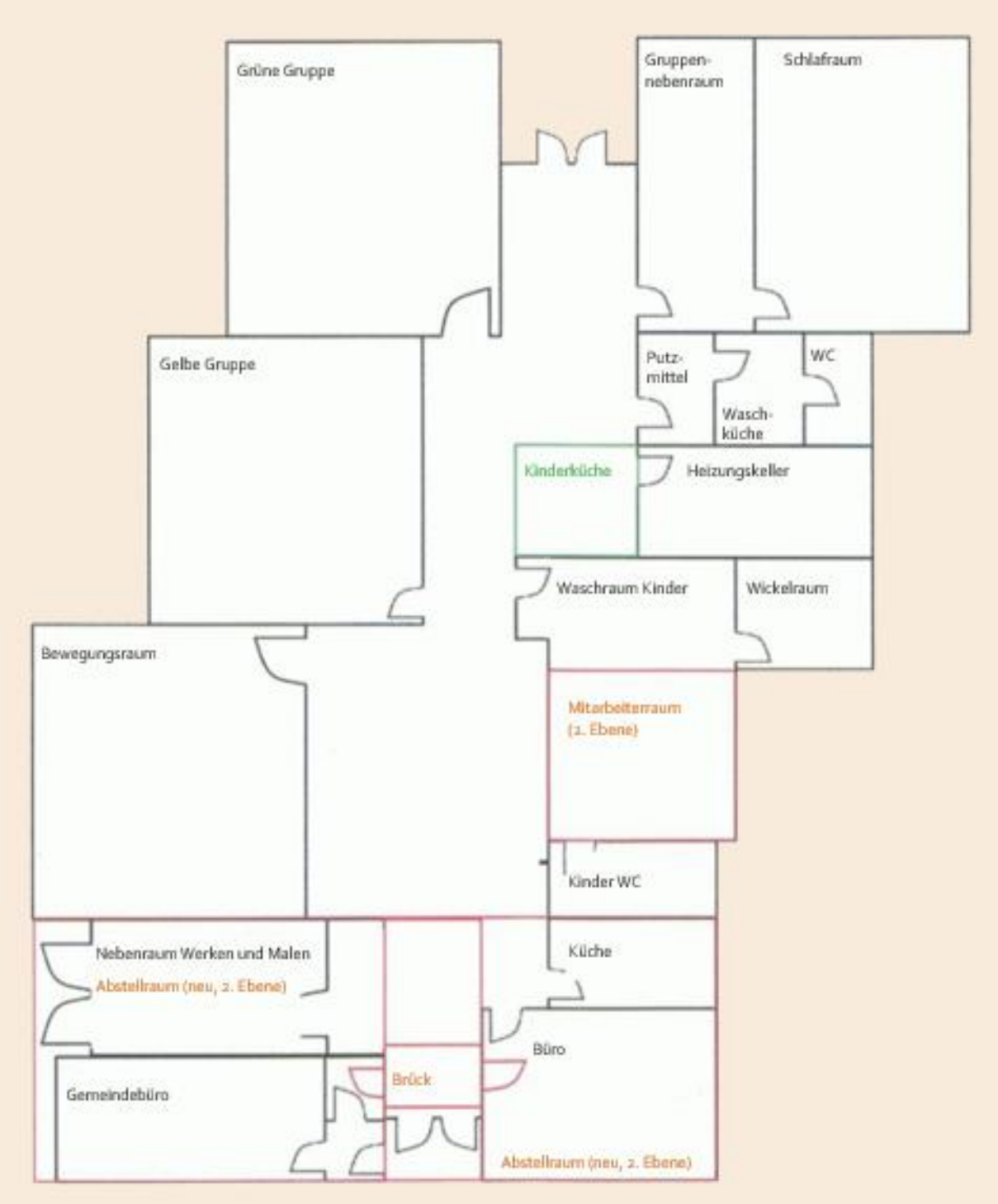
Neben dem täglichen Austausch haben wir wöchentlich Kleinteambesprechungen und eine gemeinsame Dienstbesprechung.

Jährlich finden 2-4 pädagogische Teamtage statt, an denen wir neben der Jahresplanung unser Qualitätsmanagementsystem und die Konzeption reflektieren und evaluieren.

In Mitarbeitenden Gesprächen, die jährlich stattfinden, werden die Arbeit des letzten Jahres reflektiert und neue Ziele vereinbart, sowie Fortbildungsmaßnahmen festgelegt.

7. Bauplan

Schwarz	Erdgeschoss
Rot	obere Etage
Grün	Abteilung, kein eigener Raum



8. Raumangebot und Gartennutzung

Im Kindergarten:

- Eingangsbereich
- Gruppennebenraum (Werkraum)
- Essecke für Frühstück und Mittagessen
- Gruppenräume (Gelbe und Grüne Gruppe)
- Gruppennebenraum
- Kinder WC, Kinderwaschraum, Wickelraum
- Büro
- Küche
- Putzmittelraum, Waschküche, Erwachsenen WC
- Ruheraum und Bällebad
- Abstellraum (obere Etage)

Im Garten:

- Spielhaus mit Matschküche, Siebtrommel und Siebturm im Sandkasten
- Nestschaukel
- Matschbahn
- Kriechtunnel im Berg
- Wippe und Wipppferde
- Klettergerüst mit Rutsche
- Balancierbalken
- Spielpferde
- Baumhaus

9. Räumliche Gestaltung und pädagogischer Hintergrund

Mit der Gestaltung der Räume und des Gartens haben die Kinder die Möglichkeit, die verschiedenen Bildungsbereiche und -prozesse wahrzunehmen und zu erleben. Die Räume, welche für die Kinder jederzeit zugängig sind, sowie über wechselnde und anregende Spielmaterialien verfügen, ermöglichen den Kindern individuell ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechend ihren Erfahrungsbereich und ihre Lebensräume selbst zu bestimmen.

Die Räumlichkeiten bekommen durch die Einbauten kindliche Perspektiven, Sicht- und Rückzugsmöglichkeiten. Die Kinder können in verschiedenen Kleingruppen spielen, ohne sich gegenseitig zu stören.

Kinder erschließen sich die Welt über Bewegung, Körper- und Sinneserfahrungen. Sie lernen durch Handeln und Konstruieren sich ihre Welt. Tagestruktur und Rituale geben den Kindern Orientierung und Sicherheit und unterstützen ihren Entwicklungsprozess.

In der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit, die verschiedenen Räume und Angebote wahrzunehmen. Hierbei werden sie von den pädagogischen Fachkräften unterstützt, angeregt und herausgefordert.

10. Pädagogische Zielsetzung

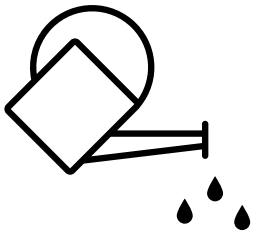
1) Wir bieten jedem Kind die Möglichkeit, seine individuelle Persönlichkeit zu erfahren und zu entwickeln, eigene Stärken und Schwächen zu erleben und dabei positive Unterstützung seitens der Erzieher*innen zu erhalten.

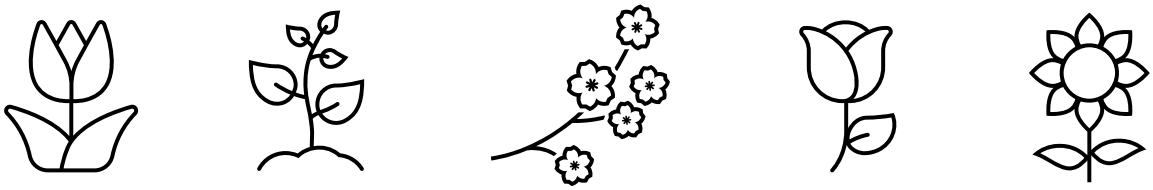
2) Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, Gruppenerfahrungen zu sammeln, um durch das Miteinander ihre soziale Kompetenz zu stärken.

3) Wir fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder, weil sich die verschiedenen Bildungsbereiche in unserer Arbeit widerspiegeln.

4) Wir bieten den Kindern einen strukturierten Tagesablauf mit Regeln und Ritualen, die für die Kinder nachvollziehbar sind. Dadurch bekommen sie Orientierung, Sicherheit und Unterstützung für ihr soziales Handeln.

Der Evangelische Jakobus- Kindergarten richtet sich nach dem situationsorientierten Ansatz und arbeitet teiloffen. Dies bedeutet, jedes Kind ist einer Gruppe/einem Gruppenraum zugeordnet, hat dennoch die Möglichkeit im gesamten Kindergarten zu spielen. Bildungsangebote finden gruppenübergreifend statt. Die Bildungsangebote ergeben sich durch die Beobachtungen der Erzieher*innen. Interessen der Kinder werden aufgegriffen, Spielimpulse werden eingebracht und in der Klein- oder Gesamtgruppe bearbeitet.





Bildungsbereiche

Bewegung

Von Geburt an haben Kinder einen natürlichen Bewegungsdrang, den sie mit allen Sinnen kennenlernen und begreifen wollen. Durch Strampeln, Kriechen, Krabbeln, Rennen, Springen, Schieben und Toben mit anderen Kindern entdecken sie nicht nur die Freude an Bewegung, sondern es werden auch kognitive und körperliche Fähigkeiten wie Grob- und Feinmotorik trainiert. Dabei lernen sie ihre Grenzen kennen und abzuschätzen. Gemeinsam mit anderen Kindern entwickeln sie Teamgeist und erfahren Erfolge; aber auch Misserfolge, die wiederum wichtig sind, um das eigene Selbstwertgefühl einzuschätzen.

Um die motorischen Fähigkeiten der Kinder zu unterstützen und ihre Freude an Bewegung erfahrbar zu machen, ist die Umgebung der Einrichtung kindgerecht gestaltet. Im Kindergarten steht den Kindern, neben dem Bällebad, ein Bewegungsraum zur Verfügung. Dort können die Kinder eine Kletterwand, Sprossenwand, dicke und dünne Matten, Rollbretter, Decken, Kissen und viele andere Materialien nutzen. Regelmäßig finden gezielte Bewegungsangebote statt.

Im Außenbereich der Einrichtung haben die Kinder die Möglichkeit, sich an verschiedenen Spielgeräten auszuprobieren. Durch die vielseitigen Angebote und Spielmöglichkeiten werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer und Koordination der Kinder gefördert.

Körper, Ernährung und Gesundheit

Kinder begreifen die Welt mit allen Sinnen. Sie entwickeln ihre Identität und gewinnen dadurch Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Mit zunehmendem Alter wird das Interesse über die Funktionen des eigenen Körpers und dessen Aufbau größer.

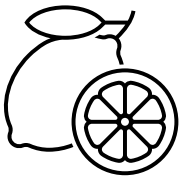
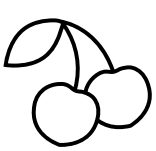
Die pädagogischen Fachkräfte stellen sich den unterschiedlichsten Fragen der Kinder, etwa über Körperfunktionen und deren Zusammenhänge. Die offene Haltung ermöglicht den Kindern, Erlebnisse, Ängste und Fragen zu verbalisieren und mitzuteilen. Dabei ist es uns wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass sie selbst über ihren Körper bestimmen und ein klares „Nein“ sagen können, wenn sie etwas nicht möchten. Die Bedürfnisse der kindlichen Körperwahrnehmung sind sehr individuell. Taktile Erfahrungen mit Wasser, Matsch und anderen Materialien sowie Körpererkundungsspiele unterstützen den kindlichen Entwicklungsprozess. Wichtig für uns ist hier, wie bei jedem anderen Spiel auch, die Einhaltung von Regeln.

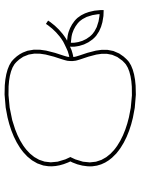
Zum Schutz vor Infektionskrankheiten üben wir allgemeine Hygieneregeln, wie das Händewaschen vor und nach dem Essen, nach dem Toilettengang und nach Bedarf ein.

Bei uns bringen sich die Kinder ihr gesundes Frühstück von zu Hause mit. Sie haben in der Zeit von 7.00 Uhr - 10.00 Uhr die Möglichkeit zu frühstücken. Dabei wählen sie sich ihre Frühstücksgefährten und den Zeitpunkt je nach Bedürfnis aus. So haben sie die Möglichkeit, sich nach ihrem Hungergefühl zu richten.

Für uns spielt eine gesunde und ausgewogene Ernährung eine große Rolle. Den Kindern soll die Vielfalt an Speisen nahegebracht werden. Das Konzept von conGusto, unserem Caterer, legt Wert auf saisonales Obst und Gemüse und kocht täglich frisch. Sie lassen sich von aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie von den detaillierten Qualitätsstandards für die Schulverpflegung der deutschen Gesellschaft für Ernährung leiten. Auf religiöse Speisevorschriften, Allergien oder Unverträglichkeiten wird Rücksicht genommen.

Zu Festen und Feiern dürfen Speisen mitgebracht werden. Hierzu gibt es ein Begleitschreiben für alle Eltern zu Anfang der Kindergartenzeit, auf dem der gewünschte Umgang mit Lebensmitteln beschrieben ist.

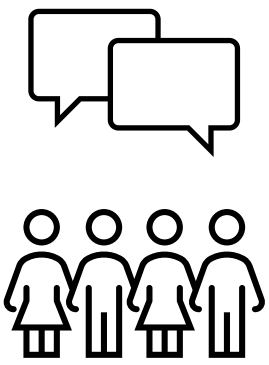


Sprache und Kommunikation

Sprache gilt als die wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsform. Sie ist das zentrale Instrument für Menschen, Beziehungen zu ihrer Umwelt aufzunehmen und sich verständlich zu machen. Kommunikationsfähigkeiten sind grundlegende Voraussetzungen für die emotionale und kognitive Entwicklung von Kindern. Sprache und Sprachentwicklung muss mit Kindern nicht im engeren Sinne “geübt“ werden, weil der Spracherwerb in einer sprechenden Umgebung ganz natürlich erfolgt.

Der Evangelische Jakobus-Kindergarten als Bildungsort hat erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Sprachkompetenz der Kinder. Den pädagogischen Fachkräften ist bewusst, dass Kinder unter anderem am Modell lernen und ihnen somit eine Vorbildfunktion zukommt. Wir fördern die Sprachkompetenz, indem wir den Kindern grundsätzlich wertschätzend begegnen, ihnen zuhören und sie motivieren sich mitzuteilen. Jedem Einzelnen wird Raum und Zeit gegeben sich mitzuteilen und seine Gefühle, Meinungen, Gedanken und Erlebnisse zu äußern. Dies geschieht meistens im direkten Gespräch, aber auch in Kleingruppen oder Gesprächsrunden in der gesamten Gruppe. In den Spiel -und Singkreisen vermitteln wir den Kindern Fingerspiele, Lieder, Gedichte und Kreisspiele, die ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Sprachförderung leisten. Eine Auswahl an Sach- und Bilderbüchern steht den Kindern in beiden Gruppen in der Leseecke zur Verfügung. In gemütlicher entspannter Atmosphäre können sich die Kinder Bücher anschauen oder sich von einem/r Erzieher*in vorlesen lassen.

Die sprachliche Entwicklung ist im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses regelmäßig unter Verwendung geeigneter Verfahren zu beobachten und zu dokumentieren. Die Evangelischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Münster haben sich einheitlich für den Basic Bogen von Prof. Dr. Renate Zimmer und Team entschieden. Die Beobachtung hat das Ziel, kontinuierlich zu dokumentieren und darüber hinaus speziellen Förderbedarf zu erkennen.



Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Der Kindergarten ist häufig der erste Ort, an dem Kinder auf größere Kindergruppen außerhalb der Familie treffen. Sie lernen das Miteinander in einer Gruppe kennen und auch verschiedene Nationalitäten, Gewohnheiten und Bedürfnisse anderer Kinder. Dies führt nicht selten zu Konflikten. In Konfliktsituationen begleiten die pädagogischen Fachkräfte die Kinder und bestärken sie, ihre Bedürfnisse zu äußern, ihre Interessen zu vertreten und Lösungen zu finden, die für alle Beteiligten zufriedenstellend sind. Die Kinder sollen lernen, ihre eigenen Gefühle und Interessen verbal auszudrücken, sowie ihrem Gegenüber zuzuhören und dessen Interessen und Gefühle zu akzeptieren. Gemeinsam werden Lösungsmöglichkeiten mit den Kindern erarbeitet und Kompromisse geschlossen. Im Gruppengeschehen werden gemeinsam mit den Kindern Regeln aufgestellt und besprochen. Dadurch erfahren die Kinder, dass ihre Gefühle und Meinungen ernst genommen werden und sie erkennen sich als Teil der Gruppe, für deren Gestaltung sie mitverantwortlich sind. Diese Erfahrung stärkt ihr Selbstvertrauen und Ihre Verantwortungsbereitschaft. Die Kinder haben die Möglichkeit, Erfahrungen mit anderen Kindern zu sammeln, Gemeinschaft zu erleben, Emotionen zu teilen und eine Vielzahl von unterschiedlichen Meinungen und Lebensweisen kennenzulernen und zu vertreten. Die pädagogischen Fachkräfte haben die Aufgabe, den Kindern andere Sichtweisen oder Kulturen näher zu bringen, damit sie ihren Blickwinkel erweitern und die Unterschiede als Normalität erleben. Dadurch erfahren sie, dass ihre Meinung eine von vielen ist und andere Werte ebenfalls Geltung haben.

Musisch-ästhetische Bildung

Besonders in den ersten Lebensjahren entwickeln sich Kinder durch aktive und kreative Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt. Durch Gestalten, Musizieren, Tanzen, Singen und Bewegung finden Kinder vielseitige Möglichkeiten, ihr Inneres zum Ausdruck zu bringen.

In unserer Einrichtung finden Kinder Raum und Zeit, sich kreativ und sinnlich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Den Kindern steht eine große Auswahl an variierenden Materialien wie Papier, Schere, Stifte, Kleber, Stoffreste, Wolle, Wasserfarben etc. zur Verfügung, um sich auszuprobieren. Dabei begleiten wir die Kinder und sorgen für unterschiedliche Impulse und gezielte Angebote zur kreativen Gestaltung, die in Kleingruppen stattfinden.

Das Ritual des gemeinsamen Singens und Musizierens im Sitzkreis zur Einstimmung und zum Ausklang, bei besonderen Angeboten und bei Feiern und Aktionen fördert das Gemeinschaftsgefühl.

Die pädagogischen Fachkräfte verfügen über ein großes Repertoire an Liedern, Reimen und rhythmischen Sprechgesängen, die sie den Kindern vermitteln.

Religion und Ethik

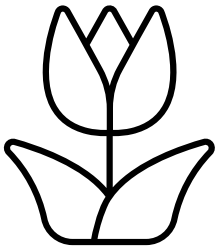
Die christliche Erziehung ist in die gesamtpädagogische Arbeit integriert und wird nicht von ihr getrennt gesehen. Hintergrund ist die biblisch-christliche Sicht vom Menschen als einem ganzheitlichen Geschöpf. Durch die religionspädagogische Arbeit in unserer Einrichtung soll den Kindern die Möglichkeit erschlossen werden, ihren Glauben zu erleben. Unser Kindergarten gehört zur Ev. Thomasgemeinde, Bezirk Jakobus. Die Kinder kennen den Kindergarten und die Kirche als Orte, an denen sie gemeinsam singen, beten und biblische Geschichten hören. Im Jahresablauf finden Feste und Feiern sowie Familiengottesdienste statt. Freitags gestalten die pädagogischen Fachkräfte in Zusammenarbeit mit der Pfarrerin eine Wochenendandacht („Freitagskreis“) in der Kirche. Die christliche Glaubenswelt und Gemeinschaft wird dadurch für die Kinder erfahrbar und „erfühlbar“.

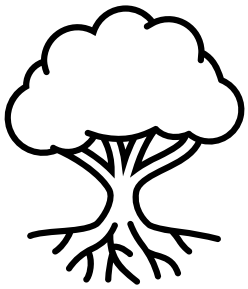
Mathematische Bildung

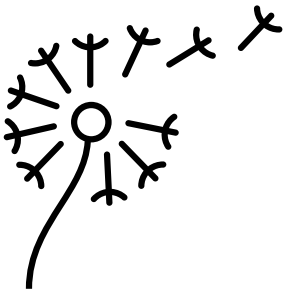
Die Welt ist voller Mathematik. Es gibt viele verschiedene Dinge, die Kinder faszinieren, die mit Zahlen zu tun haben. In vielen alltäglichen Situationen entdecken sie die mathematischen Strukturen wie zum Beispiel beim Musizieren, Aufsagen der Zahlenwortreihen, beim Treppensteigen oder Reimen. Durch Forschen und Experimentieren entdecken sie selbstständig interessante und bedeutsame Zusammenhänge, die sie ständig in der mathematischen Welt begleiten werden und durch die sich ihre Lebenswelt erschließen lässt. Die pädagogischen Fachkräfte stellen den Kindern Materialien wie zum Beispiel Bauklötze, Legosteine, Würfelspiele etc. zur Verfügung, damit sie ordnen, sortieren und klassifizieren lernen. Abzählreime, Finger- und Turnspiele unterstützen den mathematischen Aspekt. Auf spielerische Weise werden Formen, Mengen und Zahlen aufgegriffen. Das kann beispielsweise das Abzählen der Kinder in der Gruppe sein oder die Anzahl der Tage, die man noch schlafen muss bis zum Geburtstag. In der täglichen Arbeit mit Kindern kann man einige pädagogische Angebote finden, die bewusst für Kinder im Kindergartenalltag bestimmt sind und als Vorbereitung auf die Schule entwickelt wurden. So bekommen sie so früh wie möglich ein intuitives Gespür für die noch unbekannte mathematische Welt.

Naturwissenschaftliche, Ökologische Bildung

Kinder sind von Natur aus neugierig, wissbegierig und stellen häufig Fragen. Sie möchten gerne alles über die Dinge wissen, die in ihrem Umfeld geschehen und auch eigene Erfahrungen sammeln. Oft stellen sie W-Fragen wie wieso, weshalb und warum, um sich Ihre Umwelt zu erklären. Gerne experimentieren sie mit unterschiedlichen Materialien und setzen sich mit deren Funktion auseinander. Gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften beobachten sie die Natur und ihre Zyklen, wie zum Beispiel den Unterschied von hell und dunkel, das Wachsen der Bäume und Blumen oder das Schlüpfen eines Schmetterlings. Naturwissenschaftlich-technische Bildung erfahren die Kinder unter anderem auch bei hauswirtschaftlichen Angeboten wie Backen oder Kochen, indem sie Mengen abwiegen, messen und mischen. Durch viele kleine und verschiedene Impulse haben die Kinder die Möglichkeit, naturwissenschaftliche Dinge einfach spielerisch kennenzulernen und zu erforschen. Das Außengelände des Kindergartens bietet den Kindern Anregungen und Beobachtungsmöglichkeiten, die dann aufgegriffen und gemeinsam durch Aktionen begleitet und vertieft werden. Dazu gehören auch Themen wie Umweltschutz und ein behutsamer Umgang mit der Natur.







Medien

Die Kinder wachsen in einer Welt auf, die von Medien umgeben ist. Dazu gehören Bilderbücher, Vorlesebücher, Hörspiele, CDs, Fernseher, Computer und Handys. In der Leseecke des Gruppenraums stehen den Kindern Bilderbücher zur freien Verfügung. Sie regen die Kinder an, sich Bilder anzuschauen oder sich vorlesen zu lassen. Hierbei genießen sie die Ruhe und Nähe mit der pädagogischen Fachkraft oder anderen Kindern. In den Bewegungsangeboten arbeiten wir häufig mit Musik, in den Ruhephasen nutzen wir unter anderem auch Hörspiele für die Kinder. Kinder stellen die unterschiedlichsten Fragen; um diese befriedigend beantworten zu können wird neben Sachbüchern auch mal das Internet genutzt. Durch Medien erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihre Erlebnisse oder das, was sie gerade bewegt, zu verarbeiten. Es wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Interesse an Neuem geweckt.

11. Bildungsdokumentationen

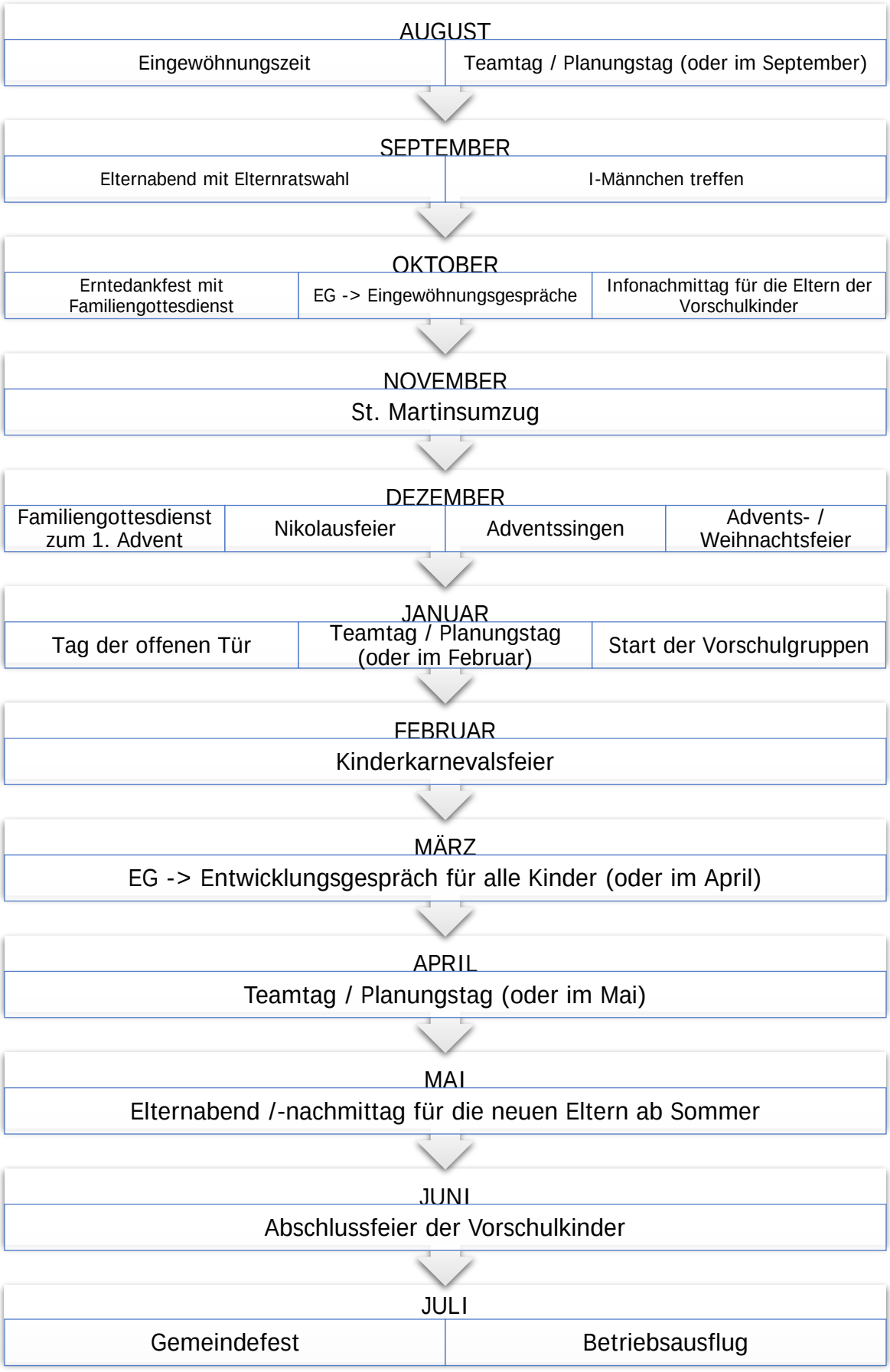
Damit jedes Kind individuell und optimal begleitet und gefördert werden kann, führen die pädagogischen Fachkräfte von Beginn der Kindergartenzeit an bis zum Schuleintritt kontinuierlich Beobachtungen durch. Diese Beobachtungen werden in schriftlicher Form festgehalten.

Die Beobachtungen und Dokumentationen dienen auch als Basis für den regelmäßigen Austausch mit den Eltern in den jährlich stattfindenden Entwicklungsgesprächen. Ohne Einwilligung der Eltern dürfen die Informationen über ihre Kinder nicht an Dritte weitergegeben werden. Die Bildungsdokumentationen werden nach den Gesprächen an die Eltern ausgehändigt. Die Eltern entscheiden selbst, ob sie die Dokumente an die Schule weiterreichen.

BaSIK

BaSIK ist ein strukturiertes Beobachtungsverfahren, das einen umfassenden Überblick über die sprachlichen Kompetenzen von Kindern bis zum sechsten Lebensjahr ermöglicht. Die Beobachtung erfolgt im pädagogischen Alltag und hat das Ziel, Förderbedarfe zu erkennen und alltagsintegriert abzuleiten. BaSIK richtet sich nach den individuellen Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Die pädagogischen Fachkräfte führen diese Beobachtung jährlich durch und besprechen sowohl die Ergebnisse als auch die Bildungsdokumentation in den Entwicklungsgesprächen.

12. Jahresablauf



13. Wochenablauf

Für die Eltern hängt jede Woche der aktuelle Wochenplan an der Infowand aus. Angebote und Projekte, geplant oder spontan, finden nur am Vormittag statt, sonst Freispielphase, auch am Nachmittag.

MONTAG

- Turnen in der großen Turnhalle (ältere Kinder)
- Kleinteamsitzungen in der Gruppe (je eine Stunde)
- Großteamsitzung (nach der Kindergartenöffnungszeit)

DIENSTAG

- verschiedene Angebote, Impulse und Projekte

MITTWOCH

- Vorschulgruppe (ab Januar, Wochentag kann wechseln)
- Spielzeugtag
- verschiedene Angebote, Impulse und Projekte

DONNERSTAG

- Turnen in der kleinen Turnhalle (mittlere Kinder)
- verschiedene Angebote, Impulse und Projekte

FREITAG

- Freitagskreis in der Kirche
- verschiedene Angebote, Impulse und Projekte

Beispiel Wochenplan

WOCHENPLAN

	MONTAG 3.2	DIENSTAG 4.2	MITTWOCH 5.2	DONNERSTAG 6.2	FREITAG 7.2
VORMITTAG	KEIN TURNEN!	MUSIK PROJEKT MIT DEBORAH		KEIN TURNEN!	
NACHMITTAG	14-14 45 UHR KLEINTEAM GRÜN 14 45-15 30 UHR KLEINTEAM GELB 16-17UHR GESAMTTEAM	PROBEN	PROBEN	PROBEN	PROBEN

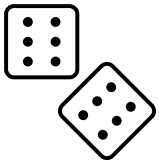
14. Tagesablauf

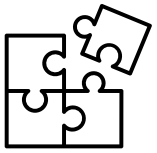
In der Zeit von 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr werden die Kinder in die Einrichtung gebracht, von den pädagogischen Fachkräften begrüßt und individuell in die Gruppe integriert. Einige Kinder kommen morgens und wissen direkt, was sie machen und mit wem sie spielen möchten, andere Kinder benötigen Hilfe von den Erzieherinnen, um ihre Trennungsschwierigkeiten zu überwinden, sich zu orientieren und ins Spiel zu finden.

Um 9.00 Uhr wird die Eingangstür aus Sicherheitsgründen abgeschlossen (die Kinder können nicht herauslaufen). Außerdem beginnt dann die intensive Aktions- und Spielzeit. Diese Zeit wird als Freispielphase genutzt oder für Angebote, welche sich situativ ergeben können oder gezielt geplant werden.

Die teiloffene Arbeit wurde bewusst gewählt. Es bedeutet, dass die Kinder ihren festen Gruppenraum und ihre festen Bezugspersonen haben, aber auch den Freiraum, sich selbstständig und eigenverantwortlich im gesamten Kindergarten zu bewegen, zu agieren und durch zahlreiche Rückzugsmöglichkeiten zu jederzeit auszuruhen.

Für die jüngeren Kinder bietet sich die eigene Gruppe als Schonraum an, während die älteren Kinder selbstständiger und selbstbestimmter spielen können.



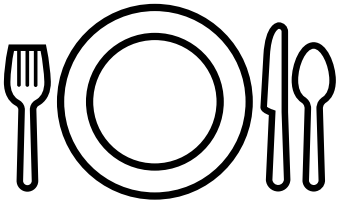


Während des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit zu frühstücken (7-10 Uhr). Da die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten in den Kindergarten gebracht werden, frühstücken sie auch zeitversetzt. Beim freien Frühstück haben sie die Wahl, mit wem, wann und wie lange sie frühstücken möchten, ohne ihr Spiel unterbrechen zu müssen.

Um ca. 10.45 Uhr treffen sich dann alle Kinder in ihren Gruppen und räumen gemeinsam den Gruppenraum auf. Im Anschluss daran findet häufig ein Sitzkreis statt, welcher mit Liedern, Spielen, Geburtstagsfeiern, Bilderbüchern und anderen Angeboten gestaltet wird. Bevor dann alle Kinder in den Garten gehen, werden die Jüngeren ggf. gewickelt.

Für alle Kinder beginnt um 12.00 Uhr die Mittagszeit.

Die jüngeren Kinder (2 und 3 Jahre) starten um 12.00 Uhr mit dem Mittagessen. Nach dem Essen, um 13.00 Uhr, gehen diese Kinder in den Ruheraum. Die Ruhezeit wird von einer Fachkraft begleitet, dabei wird zu Beginn eine Geschichte vorgelesen oder Entspannungsmusik gehört. Im Anschluss an das Ausruhen, spätestens um 14.30 Uhr werden die Kinder geweckt und je nach Bedarf gewickelt und wieder angezogen.



Die älteren Kinder (3 – 6 Jahre) starten ebenfalls um 12.00 Uhr mit dem Mittagessen. Die Kinder essen im sogenannten rollenden System, dabei kann jedes Kind selbst entscheiden, wann und mit wem es essen gehen möchte. Im Anschluss daran folgt die Ausruhzeit (ca. 30min), in der die Kinder auf zwei Gruppenräume aufgeteilt werden. Während der Ausruhzeit läuft ein Hörspiel, Entspannungsmusik oder es wird eine Geschichte gelesen. Nach der Ausruhzeit verteilen sich die Kinder im Freispiel wieder auf die verschiedenen Räume.

Um 13.30 Uhr beginnt die Abholzeit. Für die Kinder mit einer Betreuungszeit von 35h endet der Kindergarten um 14.00 Uhr. Für alle anderen Kinder schließt der Kindergarten um 16.00 Uhr.

15. Über- Mittags- konzept

Im Evangelischen Jakobus-Kindergarten wird eine Übermittagsbetreuung für alle Kinder mit einer Blockbetreuungszeit von 35 und 45 Stunden angeboten. Die Übermittagsbetreuung setzt sich aus der Essenszeit und der Ausruhzeit zusammen. An der Gestaltung dieses Konzepts waren alle pädagogischen Mitarbeiterinnen beteiligt.

Das Mittagessen

Während des Mittagsessens und der Ausruhzeit wollen wir den Kindern Raum geben zur Ruhe zukommen, zu entspannen und eine gemeinschaftliche und positive Atmosphäre beim Essen zu erleben. Dabei spielt bei uns eine gesunde und ausgewogene Ernährung eine große Rolle.

Den Kindern sollen verschiedene Essgewohnheiten und die Vielfalt an Speisen nahegebracht werden. Das Konzept von conGusto legt Wert auf saisonales Obst und Gemüse und es wird täglich frisch gekocht. Dieser Caterer lässt sich von aktuellen ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen sowie von den detaillierten Qualitätsstandards für die Schulverpflegung der deutschen Gesellschaft für Ernährung leiten. Gerne kommt er einer Vielzahl an individuellen Wünschen entgegen.

conGusto
PARTYSERVICE & CATERING
FÜR JEDEN ANLASS

So finden bei uns religiöse Speisevorschriften ebenso Berücksichtigung wie Allergien oder Unverträglichkeiten. Dabei wird Rücksicht auf eine ausgewogene Mischung von fettarmem Fleisch, frischem Fisch und vegetarischen Zutaten genommen. Außerdem bekommen die Kinder zu den Mahlzeiten aus Kannen Wasser gereicht.

Die aktuellen Speisepläne hängen wöchentlich im Essensbereich und an unserer Magnetwand aus. So bekommen die Eltern einen Einblick davon, welche Speisen an den jeweiligen Tagen für ihre Kinder auf den Tisch kommen. Unsere Hauswirtschaftskraft kontrolliert täglich die gelieferten Speisen, so dass die Qualität und die notwendige Temperatur sichergestellt werden.

Gestaltung des Mittagessens und der Ausruhzeit

Damit wir den individuellen Bedürfnissen der Kinder besser nachgehen können und wir eine familienähnliche und ruhige Atmosphäre schaffen, sind die Kinder in zwei verschiedene Essensgruppen aufgeteilt und das Mittagessen findet gruppenübergreifend statt.

Gruppe1

Wenn um 12.00Uhr unsere Kirchenglocken läuten, ist dies das Signal für die jüngeren Kinder (2 und 3 Jahre), dass die Essenszeit beginnt.

Dafür gehen sie in unseren Nebenraum, in dem der Tisch zuvor eingedeckt wurde und jedes Kind seinen festen Platz findet. Begleitet von zwei Mitarbeiterinnen waschen sich die Kinder zunächst ihre Hände und nehmen dann ihren Platz ein, an dem sie dann ihr Lätzchen umgebunden bekommen. Damit die Kinder zur Ruhe kommen können und wissen, dass das Essen beginnt, wird zu Beginn ein Tischgebet gesprochen. Während die Kinder essen, unterstützen die Mitarbeiterinnen sie im Umgang mit Besteck und Geschirr. Hierfür benutzen wir Kinderbesteck, robustes Geschirr und Gläser. Die Kinder werden zum Essen motiviert, jedoch respektieren wir, wenn ein Kind nicht essen möchte. Außerdem gehen wir auf individuelle Wünsche und Gewohnheiten der Kinder ein. Gerade für diese Altersgruppe sind immer wiederkehrende Rituale und Regeln sehr hilfreich, um sich orientieren zu können.

Nach dem Essen gehen die Kinder in den Wasch- bzw. Wickelraum und bereiten sich auf die Ausruhzeit vor. Einige Kinder werden gewickelt, andere gehen zur Toilette.

Dann gehen die Kinder in den Ruheraum, in dem für jedes Kind ein kleines Bett und ein Eigentumsfach bereitstehen. Damit die Ausruhsituation für alle Kinder so schön und angenehm wie möglich gestaltet werden kann, wird vorab mit den Eltern über Schlafgewohnheiten und Vorlieben gesprochen, um diese dann aufgreifen zu können. So ist es wichtig, dass die Kinder alle Utensilien, die sie für eine gute Ruhezeit benötigen, von zu Hause mitbringen können. Dazu zählen Schnuller, Kuscheltiere bzw. Tücher etc. Liegen alle Kinder im Bett, beginnt die Ausruhzeit, die von einer Mitarbeiterin begleitet wird. Hier werden ebenfalls Rituale, die als Orientierung helfen, aufgegriffen.

So werden die Kinder, die das wollen, von einer Mitarbeiterin zugedeckt, und es wird zu Beginn eine Geschichte vorgelesen oder leise Entspannungsmusik gehört. Im Anschluss an das Ausruhen, spätestens um 14:30Uhr werden die Kinder sanft geweckt und je nach Bedarf gewickelt und wieder angezogen.

Gruppe 2

Die zweite Essensgruppe ist eine altersgemischte Gruppe (4-6 Jahre), die im sogenannten rollenden System isst. Das bedeutet, jedes Kind entscheidet selbst wann und mit wem es essen gehen möchte.

Das Mittagessen findet in Flur, in einem dafür eingerichteten Essensbereich statt, der mit vier einzelnen Tischen ausgestattet ist und eine gemütliche Atmosphäre bietet. Vor dem Essen wird der Tisch eingedeckt und das heutige Essen (Hauptspeise, evtl. Salat und Nachspeise) durch Bilder an der Tafelwand visualisiert. So können auch die Kinder erkennen, was es zum Mittagessen geben soll. Dabei helfen die Kinder immer gerne mit.

Auch für diese Gruppe ist das Läuten der Kirchenglocken das Signal, dass die Essenszeit (12-13 Uhr) beginnt. Einige Kinder gehen direkt essen, andere beenden erst das Spiel oder warten auf ihren Freund. Spätestens um 12.40 Uhr erinnern wir die Kinder daran, dass es Mittagessen gibt.

Für jedes Kind liegt eine Essenskarte mit dem Zeichen des Kindes bereit, die sie sich nehmen und im Essensbereich auf einen Platz legen. Anschließend gehen die Kinder Hände waschen.

Wir möchten die Kinder zur Selbstständigkeit anleiten, weshalb sie sich ihr Essen am Buffettisch selbst abholen und sich ihre Getränke eigenständig einschenken. Während der Mahlzeit motivieren wir die Kinder zum Essen und Probieren. Des Weiteren bietet das gemeinsame Essen Gelegenheit, den Umgang mit Besteck zu erlernen bzw. seinen Gebrauch zu festigen. Zusätzlich bietet das gemeinsame Mittagessen Raum zum Unterhalten und zum Austausch untereinander, aber auch mit den Mitarbeiterinnen.

So kann Erlebtes vom Tag oder der Woche erzählt werden. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, sehr individuelle Gespräche mit den Erzieherinnen zu führen. Wenn die Kinder fertig sind, räumen sie ihr benutztes Geschirr (Besteck und Glas) auf den bereitgestellten Servierwagen und entsorgen ihre Essensreste in den dafür vorgesehenen Resteeimer. Damit tragen die Kinder mehr Verantwortung und werden eigenständiger (entscheiden selbst, ob sie bereits satt sind). Anschließend gehen die Kinder in den Waschraum, um sich ihre Hände zu waschen und zur Toilette zu gehen.

Hier kommt dann wieder die Essenskarte zum Einsatz, die die Kinder zurück in den Gruppenraum mitnehmen und dort in einen Korb legen. Es gibt einen grünen Korb mit einem lächelnden Smiley und einen roten Korb mit einem nicht lächelnden Smiley. Je nachdem, wie es den Kindern geschmeckt hat, sortieren sie ihre Essenskarte ein. So haben zum einem wir Erwachsenen eine Orientierung dafür, welches Essen bei den Kindern gut ankommt, und zum anderen bestimmen die Kinder bei der Essensauswahl mit.

Im Anschluss daran folgt unsere sogenannte Ausruhzeit (ca. 30min), in der die Kinder auf die zwei Gruppenräume aufgeteilt werden.

Dafür werden die Räume mit Decken und Kissen vorbereitet, es läuft ein Hörspiel, Entspannungsmusik, oder es wird eine Geschichte gelesen.

Gegen Ende der Ausruhzeit mischen sich die Kinder neu in den verschiedenen Räumen.

16. EingewÖhnung

Die Eingewöhnung findet je nach Anzahl der Kinder, die eingewöhnt werden müssen, in Gruppen statt. Damit wir genug Zeit für die Kinder haben, um eine Vertrauensbasis aufbauen zu können, sollten in jeder Gruppe nicht mehr als 3 Kinder neu starten. Es werden mit den Eltern Termine vereinbart, um genau planen zu können, wann welches Kind beginnt. In der jeweils ersten Woche der Eingewöhnung dürfen die Kinder mit einem Elternteil den Kindergarten von 9.00 Uhr-11.00 Uhr besuchen und kennenlernen.

Jedes Kind ist unterschiedlich und je nachdem wie es gerade so läuft, und die Kinder sich lösen können, dürfen die Kinder auch ohne Eltern im Kindergarten bleiben. Sobald die Kinder am Vormittag allein bleiben, können sie frühestens in der zweiten Woche der Eingewöhnung (ab Dienstag) dann mit dem Mittagessen und der Ausruhzeit beginnen. Nach dem Ausruhen sollten die Kinder dann je nach Buchungszeit um 13.45 Uhr (35 Stunden Block) oder um 14.30 Uhr (45 Stunden) abgeholt werden.

Am Ende der Eingewöhnungszeit findet ein kurzes Gespräch statt. Dafür gibt es einen Bogen zum Ausfüllen für die Eltern und für die Fachkräfte, in dem ein Austausch darüber stattfindet, wie sich das Kind im Kindergarten eingelebt hat, und wo es an welcher Stelle noch Unterstützung benötigt.

17. Partizipation

Partizipation von Kindern im Kindergarten ist gleichzusetzen mit Mitbestimmung und Teilhabe der Kinder im Kindergartenalltag und orientiert sich an den 10 Grundrechten der Kinder.

Partizipation mit Kindern von klein auf wird im Ev. Jakobus Kindergarten bejaht, obliegt dennoch festen Absprachen über Umfang, Form und Entscheidungsmöglichkeiten, welche dem Alter der Kinder entsprechend angepasst werden.

Wie gestaltet sich Partizipation in der Einrichtung bzw. im pädagogischen Alltag?

- Durch das teiloffene Konzept haben die Kinder die Möglichkeit im Freispiel, nach Absprache mit den Erzieherinnen, ihre Spiele/Spielorte und Spieldauer selbst zu bestimmen.
- Zwischen 7.00 Uhr und 10.15 Uhr können die Kinder frühstücken. Den Zeitpunkt wählen die Kinder selbst.
- Die Kinder entscheiden selbstständig, ob sie an Freispielangeboten teilnehmen.
- In Erzähl- und Morgenkreisen bringen sich die Kinder bei der Wahl der Spiele mit ein. Außerdem werden Themen, Projekte und Ideen der Kinder besprochen und in Abstimmung aufgenommen.
- Die Kinder werden auch bei der Wahl des Essens beteiligt, damit ihre Wünsche berücksichtigt werden können. Jedes Kind bestimmt für sich, wieviel es essen möchte. Die Kinder werden zum „Probieren“ angeregt und entscheiden selbst, mit wem sie essen und wo sie sitzen möchten. Nach dem Essen kann jedes Kind ein Statement darüber abgeben, ob das Essen geschmeckt hat und erneut bestellt werden soll.
- Durch das gesamte Kindergartenjahr ziehen sich Feste und Feiern, bei deren Gestaltung die Kinder mitwirken und eigene Ideen einbringen können
- Mittwochs haben die Kinder die Möglichkeit, eigenes Spielzeug mitzubringen, über welches sie bestimmen.
- Bei der Raumgestaltung werden die Kinder einbezogen (z.B. beim Gestalten der Fenster, bei der Anschaffung von Spielzeug, beim Auswechseln von Spielmaterialien und Büchern). Die Kinder haben die Möglichkeit, auf verschiedenste Art ihre Beschwerden altersentsprechend und situationsbezogen anzubringen. Im Team wurden gemeinsame Absprachen hierzu erarbeitet.

Warum ist Partizipation in der Einrichtung wichtig? Die Kinder erfahren, dass ihnen zugehört wird, dass sie ernst genommen werden; sie lernen anderen zuzuhören, andere Meinungen zu akzeptieren, Entscheidungen zu treffen und Regeln und Kompromisse zu akzeptieren. Dadurch entwickelt sich Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit und positives Sozialverhalten.

18. Inklusionsarbeit

Gemeinsame Erziehung

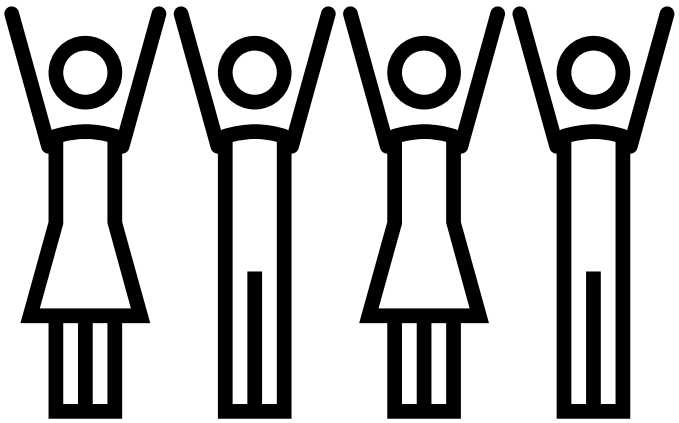
Der Ev. Jakobus-Kindergarten möchte Kindern mit Entwicklungsrisiken und körperlichen, geistigen und seelischen Beeinträchtigungen den Besuch der Kindertageseinrichtung im Rahmen der „Gemeinsamen Erziehung“ behinderter und nicht behinderter Kinder ermöglichen und durch die Einstellung einer zusätzlichen pädagogischen Fachkraft eine spezielle Unterstützung im Team und in der Betreuung gewährleisten.

Ziel ist es, Bedingungen zu schaffen, die es allen Kindern ermöglichen, an unserem Kitaalltag teilzunehmen und sich in ihrer Individualität an- und wahrgenommen zu fühlen. Barrieren, die die Teilhabe verhindern könnten, werden stetig in den Blick genommen und so verändert, dass die Teilhabe an allen Bildungsprozessen für alle Kinder gleichermaßen möglich ist. Das Erlebnis der aktiven Teilhabe und Mitgestaltung versetzt Kinder in die Lage, Eigenverantwortung zu übernehmen und sich als wichtigen Teil der Gemeinschaft zu erfahren. In unserer Einrichtung wird Wert daraufgelegt, die Verschiedenheit der Kinder in all ihren Facetten anzunehmen und wert zu schätzen.

Die Aufgabe der zusätzlichen pädagogischen Fachkraft für Inklusion ist es, durch Impulse und vielfältige Anregungen in den Spielphasen, sowie durch Angebote in Kleingruppen, das Team zu unterstützen. Die Inklusionsfachkraft befindet sich in einem stetigen Austausch mit den Kolleg*innen und informiert über die Interessen und Bedürfnisse und den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder mit Beeinträchtigungen. Bei der Planung und Gestaltung der pädagogischen Arbeit ist sie beteiligt und trägt Sorge dafür, dass alle Kinder von der gemeinsamen Erziehung profitieren können.

19. Schutzkonzept

Der Schutz von Kindern und Erwachsenen ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in unserer Einrichtung. Wir leben in unserer Einrichtung eine Kultur der Achtsamkeit und Wertschätzung anderen gegenüber und übernehmen insbesondere Verantwortung für den Schutz von Kindern vor grenzüberschreitendem Verhalten und Übergriffen. Neben dem Leitbild der evangelischen Tageseinrichtungen in Münster haben wir ein Konzept zum Schutz der Kinder und auch für Erwachsene/ Mitarbeiter entwickelt; denn uns ist bewusst, dass ein Risiko besteht und wir den uns anvertrauten Personen gegenüber sehr wachsam sein müssen. Weitere Erläuterungen dazu stehen in unserem Schutzkonzept.



20. Personalausfallmanagement

Das Stufenmodell des Evangelischen Jakobuskindergartens

In unserem Kindergarten kann es im betrieblichen Alltag zu Personalausfällen kommen.
Um die Aufsichtspflicht und das Wohl der Kinder im pädagogischen Alltag gewährleisten zu können, haben wir ein auf unseren Kindergarten angepasstes Stufenmodell eingeführt.
Im folgendem listen wir dieses Modell auf:

Bei voller Personalbesetzung von 5 Fachkräften

- ⇒ alles unverändert
- ⇒ alle Angebote + Aktionen finden wie gewohnt statt
- ⇒ normale Öffnungszeiten

Bei einer Personalbesetzung von 4 Fachkräften

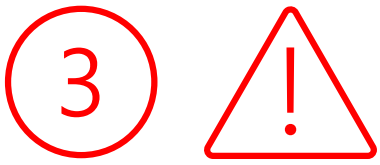
- ⇒ In dieser Stufe werden das pädagogische Angebot und die Projekte so vereinfacht, dass das Team einen ruhigen und sicheren Ablauf gewähren kann
- ⇒ Geplante Elterngespräche oder andere Termine werden eventuell abgesagt oder verschoben. Die direkte Betreuung der Kinder steht in der zentralen Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte

Bei einer Personalbesetzung von 3 Fachkräften

(Meldung §47 Satz 1 Nr. 2 SGB)

- ⇒ Information über Personalausfall per E-Mail an alle Eltern mit der Info, dass Gruppe A ihre Kinder zu Hause betreuen muss.
- ⇒ Die Kinder werden in einer Notgruppe A/B betreut, die tageweise im Wechsel stattfinden
- ⇒ Die Leitung der Einrichtung kann das vorhandene Personal in den Kernbetreuungszeiten einsetzen, um die angepassten Öffnungszeiten zu gewährleisten
- ⇒ Einschränkung der Öffnungszeiten
- ⇒ Angepasste Öffnungszeiten:
  - o Montag bis Freitag 45h Platz: 8.00Uhr - 15.00 Uhr
  - o Montag bis Freitag 35h (Block) Platz: 8.00Uhr - 13.00 Uhr

- ⇒ Eltern werden gebeten, die Kinder möglichst früh abzuholen



Bei einer Personalbesetzung von 1-2 Fachkräften (Meldung §47 Satz 1 Nr. 2 SGB VIII (Personalausfall))

- ⇒ Die Kita bleibt geschlossen

21. Vorbereitung auf die Schule

Im Ev. Jakobus-Kindergarten wird jedes Kind vom ersten Tag an in den unterschiedlichsten Bildungsbereichen gefördert und somit auf die Schule vorbereitet.

Im letzten Kindergartenjahr werden die zukünftigen Schulkinder zur Vorschulgruppe zusammengefasst. In dieser Gruppe erhalten die Kinder gezielte pädagogische Angebote, die auf die Bedürfnisse der Kinder dieser Altersgruppe und ihren immer größer werdenden Wissensdrang abgestimmt sind.

Nach der Eingewöhnungszeit der neuen Kinder im Herbst findet ein Elterninformationsnachmittag statt, an dem viele offene Fragen zum Thema Einschulung besprochen und die Eltern über das Vorschulprogramm in Kenntnis gesetzt werden.

Im 2. Halbjahr geht es dann mit dem Programm los, bei dem sich die Vorschulkinder einmal wöchentlich am Vormittag auf gezielte Angebote oder Ausflüge freuen können. Im Vorfeld werden mit den Kindern Ideen und Wünsche erarbeitet und bei der Auswahl berücksichtigt. So können Aktivitäten zu den verschiedenen Bildungsbereichen oder auch Ausflüge geplant werden.

In dieser wertvollen Zeit entwickeln die Kinder ein Zusammengehörigkeitsgefühl und erleben Gemeinschaft.

Zum Abschluss der Kindergartenzeit feiern wir mit den jeweiligen Eltern und Geschwistern ein Fest, bei dem wir neben gemeinsamem Essen und Trinken auch noch zusammen einen Gottesdienst feiern.

22. Elternarbeit

Eltern sind Experten für ihre Kinder und tragen maßgeblich die Verantwortung für ihre Kinder. Erziehung, Bildung und Wertorientierung in der Familie bilden die Grundlage für alle Prozesse, die von uns begleitet und unterstützt werden. Ein kontinuierlicher Austausch zwischen Eltern und Mitarbeitenden unterstützt die Entwicklungsprozesse der Kinder. Die Arbeit zwischen Eltern und Mitarbeitenden ist geprägt durch ein vertrauensvolles und wertschätzendes Miteinander.

Verschiedene Formen der Elternarbeit:

-Entwicklungsgespräche in Form von Elternsprechtagen
-Tägliche Tür- und Angelgespräche
-Elterngespräche nach Absprache
-Mitgestaltung von Festen und Feiern
-Gemeinsame Aktionen (Kennlernnachmittage, Gartenaktionen, Ausflüge)
-Elternabende
-Elternrat
-Förderverein

Elternrat

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres wird von den Eltern bei einer Elternvollversammlung der Elternrat gewählt. Er besteht aus einem Vertreter und einem Stellvertreter aus jeder Gruppe.

Gemeinsam mit den Erzieher*innen und den Trägervertretern bildet der Elternrat den Rat der Tageseinrichtung. Der Rat der Tageseinrichtung spricht Empfehlungen über Personalentscheidungen aus und berät bei größeren Anschaffungen und Baumaßnahmen.

Der Elternrat ist Ansprechpartner und Bindeglied für Eltern, Träger und Erzieher*innen.

Förderverein

Der Förderverein des Kindergartens ist gemeinnützig anerkannt. Um die Arbeit des Fördervereins zu unterstützen, kann man ihm einmalige Spenden, Jahresbeiträge oder Sachspenden zukommen lassen.

Der Förderverein unterstützt und finanziert konkrete Projekte der Kinder oder Anschaffungen der Einrichtung, die allen Kindern zugutekommt.

23. Zusammenarbeit mit....

Gemeinde:

Der Evangelische Jakobus-Kindergarten ist Bestandteil der Thomasgemeinde. Zu den „Freitagskreisen", das heißt Kindergottesdiensten, bekommt er Unterstützung von der Pfarrerin. Gemeinsam werden die religionspädagogischen Angebote entwickelt.

Außerdem werden Familien herzlich zu verschiedenen Gemeindeveranstaltungen eingeladen, wie zum Beispiel dem Gemeindefest, Familiengottesdiensten oder Ähnlichem. Die Pfarrerin nimmt an den Sitzungen des Rates der Tageseinrichtung teil.

Grundschule:

Es gibt einen regelmäßigen Austausch mit der benachbarten Grundschule zu verschiedenen Themen. Zum einen können das gegenseitige Hospitationstage von Lehrer*innen oder Erzieher*innen sein oder auch der Schnuppertag für die zukünftigen Schulkinder. Jährlich werden Einschulungsgespräche verabredet, bei denen auch Eltern beteiligt werden können.

Schulen:

Der Ev. Jakobus-Kindergarten arbeitet mit Haupt- und Realschulen, Gymnasien und Fachschulen zusammen. Er unterstützt Praktika in jeder Form, um den Beruf des Erziehers/ der Erzieherin sichtbar zu machen. Im Laufe eines Kindergartenjahres besuchen verschiedene Praktikant*innen die Einrichtung. Schülerpraktikant*innen, Erzieher*innen in der Ausbildung, Student*innen sind zu unterschiedlichen Zeiten und unterschiedlich lange da. Für die pädagogischen Fachkräfte bedeutet dies nicht nur Entlastung, sondern auch fachliche Begleitung. Da die Schüler*innen unterschiedlich alt sind, variieren Erfahrungen und Belastbarkeit. Die Erzieher*innen unterstützen sie bei schulischen Aufgaben und begleiten Besuche von Lehrern.

Andere Institutionen:

Innerhalb der täglichen pädagogischen Arbeit treten die unterschiedlichsten Situationen auf. Um professionell Handeln und beraten zu können, arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen zusammen, wie z.B.

1. Kinderärzte
2. Gesundheitsamt
3. Frühförderstelle
4. Beratungsstellen
5. Amt für Kinder, Jugend und Familien
6. Kinderschutzbund
7. Andere Kindertageseinrichtungen
8. Schulen
9. Ergotherapeuten, Logopäden, Motopäden
10. Fachberatung

24. Beta Gütesiegel

Die Bundesvereinigung der Ev. Tageseinrichtungen für Kinder hat nach der Grundlage des Bundesrahmenhandbuches zwei-Leitfäden für den Aufbau eines Qualitätsmanagement Systems in Tageseinrichtungen für Kinder eingeführt. Nach einer Auditierung im September 2014 wurde dem Ev. Jakobus-Kindergarten am 20.04.2015 das Beta-Gütesiegel verliehen.

Die Einrichtung setzt somit die im Bundesrahmenhandbuch II festgelegten Standards und Qualitätsmerkmale systematisch und transparent in der täglichen Arbeit um. Der Ev. Jakobus-Kindergarten orientiert sich für die pädagogische Konzeption an dem QM-Handbuch. Inhaltlich werden Führungsprozesse (Leitbild, Zusammenarbeit zwischen Träger und Einrichtung, Personaleinsatz und Organisation, Qualitätsmanagementsystem, Beschwerdemanagement), Kernprozesse (Bildungs- und Betreuungsauftrag, Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern, Erziehungspartnerschaft) und Unterstützungsprozesse (Öffentlichkeitsarbeit) beschrieben, sowie Grundsätze und Wertvorstellungen festgelegt.

Durch eine jährliche interne Evaluation werden die Prozesse stets überprüft und weiterentwickelt. Regelmäßige Teamtage werden für die Themenerarbeitung und Erweiterung durchgeführt.

Der Ev. Jakobus-Kindergarten wurde am 02.10.2020 rezertifiziert. Im Herbst 2025 erfolgt die nächste Rezertifizierung.

BETA
Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V.

25. Hausordnung

Öffnungszeiten

35 Stunden Blockzeit:	7.00 Uhr – 14.00 Uhr
45 Stunden:	7:00 Uhr - 16.00 Uhr

Telefon/E-Mail:

Damit Eltern in dringenden Fällen erreicht werden können, ist die Kenntnis der aktuellen Telefonnummer sehr wichtig. Erreichbarkeit, Anschrift und Namensänderungen sind bitte umgehend mitzuteilen.

Eine aktuelle E-Mail wird benötigt, um sich bei Kita Plus anzumelden. Über Kita Plus erhalten Eltern sämtliche Infos, auch wenn es zum Stufenplan kommt. (Stufenplan tritt ein, wenn der Personalschlüssel nicht ausreichend ist, um alle Kinder zu betreuen, siehe Konzeption).

Von 9.00 Uhr - 13.30 Uhr stellen wir unseren Anrufbeantworter an, Nachrichten werden zeitnah abgehört.

Abwesenheit:

Informieren Sie uns immer vor 9:00 Uhr, wenn Sie sich verspäten oder Ihr Kind nicht in die Kita kommen wird (aufgrund von Urlaub oder Krankheit). Entweder per Kita-Plus oder telefonisch.

Erkrankung des Kindes:

Es ist sehr wichtig uns Krankheiten Eurer Kinder unverzüglich zu melden.

Das Infektionsschutzgesetz schreibt Kitas eine Meldepflicht von Infektionen vor, in der bestimmte Infektionskrankheiten sofort der Kita-Leitung und anschließend dem Gesundheitsamt zu melden sind. Auch möchten wir Schwangere oder Vorerkrankte Personen in unserer Einrichtung schützen, indem wir Erkrankungen im Eingangsbereich aushängen!

Leidet ein Kind an folgenden Symptomen, ist es zuhause zu betreuen:

- Erhöhte Temperatur / Fieber (ab 37,5°C)
- Erbrechen
- Durchfall
- Erkrankungen der oberen Luftwege
- Husten, der länger als drei Tage andauert
    - Husten mit Atemschwierigkeiten
    - Bronchitis
    - Langanhaltende Erkältung
- Bakterielle Erkrankungen
    - Bindehautentzündung
    - Gelb - grüner Schnupfen
    - Ohrenentzündung (das Anfassen des Ohres ist schmerzhaft, Austreten von Sekret)
    - Eitrige Halsentzündung
- Mundfäule
- Hautausschläge
    - Borkenflechte
    - Mund-Hand-Fuß-Krankheit

    - Krätze
    - Unklare Hautausschläge
- Läuse
- Schmerzen
    - Krampfartige Bauchschmerzen
    - starke Kopfschmerzen
    - Schmerzen ohne ersichtlichen Grund
- „Kinderkrankheiten“ (bspw. Mumps, Masern, Röteln, Scharlach usw.)
- Andere Infektionskrankheiten (bspw. Tuberkulose, Meningitis, Hepatitis usw.)

Erkrankt ein Kind während seines Aufenthalts im Kindergarten und zeigt eines der oben genannten Symptome, muss es abgeholt werden.

Ein Kind kann wieder betreut werden, wenn:

- Das Kind mindestens 24 Stunden fieberfrei ist ohne Gabe von Medikamenten
- Das Kind mindestens 48 Stunden nicht mehr erbrochen / keinen Durchfall mehr hatte, ohne Gabe von Medikamenten
- Keine Krankheitssymptome mehr aufzeigt bzw. nicht mehr ansteckend ist
- Es sich wieder wohlfühlt und an dem Kindergartenalltag problemlos teilnehmen kann

Gegebenenfalls wird ein ärztliches Attest („Gesundschreibung“) benötigt.

Wenn Eltern in dem Dilemma sind, ein Geschwisterkind bringen oder abholen zu müssen, bitten wir Euch, vorher anzurufen, damit wir das Geschwisterkind an der Tür abholen oder Euch übergeben können.

Zum Einhalten unserer Regelungen zum Umgang mit Krankheiten haben sich alle Eltern bei der Vertragsunterzeichnung verpflichtet.

Unfälle im Kindergarten:

Bei Unfällen in der Kita werden die Eltern informiert. Sollte danach ein Arztbesuch nötig sein, ist dies sofort der Einrichtung mitzuteilen, um umgehend einen Unfallbericht zur Unfallkasse schicken zu können.

Aufsichtspflicht:

Aufsichtspflicht im Ev. Jakobus- Kindergarten bedeutet nicht, dass die Kinder permanent unter Überwachung stehen. Für die Entwicklung des Selbstwertes und der Selbstsicherheit der Kinder ist es wichtig, das Zutrauen der Erwachsenen zu erfahren, Dinge allein bewältigen zu können und zu dürfen.

Daher erhalten die Kinder teilweise von uns Aufgaben wie kleine Botengänge durch die Kita oder sie dürfen allein mit einer gewissen Anzahl von Kindern in einem Raum ohne Erwachsene spielen. Dies geschieht stets in Einschätzung der Tagesform des jeweiligen Kindes und seiner Kompetenzen durch die Erzieherin.

Für die Aufsichtspflicht auf dem Weg zum und vom Kindergarten sind die Eltern verantwortlich. Die Aufsichtspflicht der Kita beginnt, sobald das Kind von der bringenden Person in die Obhut einer Erzieherin übergeben wird. Die Aufsichtspflicht der Kita endet mit der Kontaktaufnahme der abholenden Person mit dem jeweiligen Kind.

Werden Eltern - Kind - Veranstaltungen (z.B. Ausflüge, Feiern, etc.) vom Kindergarten angeboten, liegt hier die Aufsichtspflicht bei den Eltern oder den Begleitpersonen.

Beim Bringen und Abholen Ihres Kindes ist es wichtig, dass Sie sich persönlich bei der zuständigen Fachkraft melden, damit die Aufsichtspflicht übergeben wird.

Sollten Sie Ihr Kind nicht selbst abholen, muss eine Abholberechtigung unterschrieben werden. Die abzuholende Person muss morgens der Fachkraft genannt und in eine Abholliste eintragen werden. Gegebenenfalls wird diese Person auch nach einem amtlichem Ausweis Dokument gefragt.

Im Ev. Jakobus-Kindergarten dürfen die Kinder den Heimweg nicht allein antreten!

Geschwister müssen mindestens 12 Jahre alt sein, um das Kindergartenkind abholen zu dürfen.

Bringen und Abholen:

Unsere Bringzeit endet um 9.00 Uhr, d.h. bis dahin müssen alle Kinder gebracht und verabschiedet sein, so dass alle Eltern spätestens um 9.00 Uhr die Einrichtung wieder verlassen haben. Für die Kinder ist das wichtig, damit nach der oft unruhigen Bringzeit eine störungsfreie Spielphase und geplante Aktivitäten pünktlich starten können.

Blockkinder müssen in der Zeit von 13.30 Uhr – 14.00 Uhr abgeholt werden, d.h. die Eltern müssen mit ihren Kindern um 14.00 Uhr die Einrichtung verlassen haben. Eine Fachkraft beaufsichtigt die Blockkinder in der gelben Gruppe und wird ab 14.00 Uhr in der anderen Gruppe benötigt. Für jedes Kind, das später abgeholt wird, fehlt die Fachkraft in der anderen Gruppe. Auch ist es sehr störend, wenn sich im Flur die Kinder und Eltern noch lange aufhalten, da im Nebenraum teilweise noch jüngere Kinder schlafen und dann wach werden.

Es ist wichtig, dass ihr Euch an die vorgegebenen Zeiten haltet, damit wir in der Zeit von 12.00 Uhr-13.30 Uhr in Ruhe ungestört mit den Kindern zu Mittag essen können und im Anschluss eine störungsfreie Ausruhzeit für die Kinder gewährleisten können.

AUSNAHME!

Sollte ein Kind als Ausnahme mal nicht mitessen, muss es in der Zeit von 11.45 Uhr - 12.00 Uhr abgeholt werden, d.h. Eltern und Kinder sollen bis 12 Uhr den Kindergarten verlassen haben. Wir starten mit dem Essen der Kindergartenkinder und möchten dies in Ruhe tun.

Ordnung und Sauberkeit im Haus:

Bitte helfen Sie uns beim Halten von Ordnung und Sauberkeit. Alle Eltern sind für die Garderobenfächer ihrer Kinder verantwortlich. Die Hausschuhe/ Gummistiefel stellen Sie bitte beim Abholen mit Ihren Kindern ins Eigentumsfach Ihres Kindes. Unsere Reinigungskraft möchte diesen Bereich des Bodens gerne säubern.

Versehen Sie die Hausschuhe ihres Kindes mit Namen. Bitte warten Sie beim Abholen, bis Ihr Kind aufgeräumt hat. Die Eltern sind für das mitgebrachte Spielzeug

ihrer Kinder verantwortlich. Wir übernehmen keine Verantwortung für mitgebrachte Spielsachen.

Wir bitten alle Eltern darauf zu achten, dass außerhalb der dafür festgelegten Bereiche keine Speisen verzerrt werden.

Dies trägt dazu bei, die Räumlichkeiten sauber zu halten und mögliche Allergien oder Unverträglichkeiten zu berücksichtigen.

Allergien:

Bei Allergien oder Lebensmittelunverträglichkeiten wird ein Attest des Kinderarztes benötigt.

Creme:

Wir pflegen den Po unserer Wickelkinder nur mit Cremes und Ölen, die keinerlei Wirkstoffe enthalten. Ausnahmen werden nur in seltenen Fällen gemacht und nur nach Absprache mit den Eltern und dem Kinderarzt.

Bei Sonnenschein soll das Kind vor Kindergartenbeginn schon zu Hause eingecremt werden.

Medikamente:

Die Fachkräfte verabreichen in der Einrichtung nur unter besonderen Umständen Medikamente, wie z.B. chronischen Erkrankungen, Notfallmedikamente, welche die Einnahme von Medikamenten unbedingt erforderlich machen. Dafür müssen Eltern ein vom Arzt ausgefülltes und unterschriebenes Attest, indem genaue Angaben zum Medikament und dessen Dosierung angegeben sind, in der Einrichtung abgeben und eine schriftliche Vereinbarung mit der Einrichtung treffen. Gegebenenfalls ist auch eine Unterweisung eines Arztes wichtig

Kleidung:

Bitte akzeptieren Sie, dass die Kinder sich bei uns im Haus und im Garten schmutzig machen dürfen. Möchten Sie ein sauberes Kind mit nach Hause nehmen, dann bringen Sie Wechselwäsche mit und ziehen Ihr Kind in der Kita um, bevor Sie mit ihm nach Hause gehen.

Achten Sie bitte darauf, dass in den Kleidungsstücken Ihrer Kinder keine Kordeln stecken. Auch jeglicher Schmuck birgt eine hohe Unfallgefahr. Beschriften Sie jedes Kleidungsstück mit dem Namen Ihres Kindes. Auch sollten immer Wetterentsprechende Kleidung vorhanden sein. Im Kindergarten tragen die Kinder feste Hausschuhe.

Crocs und Schlappen sind keine geeigneten Kindergartenschuhe und sind nicht gestattet!

Freies Frühstück:

In der Zeit von 7.00 Uhr - 10.00 Uhr haben die Kinder, die Möglichkeit zu frühstücken.

Bitte geben Sie Ihrem Kind für das Frühstück ein Brot oder etwas anderes Gesundes (wie einen Quark, Obst etc.) mit. Wasser wird von dem Kindergarten gestellt, gerne dürfen die Kinder eine Trinkflasche, ausschließlich mit Wasser selbst mitbringen.

Versehen Sie bitte Ihre Brotdose /Trinkflasche mit dem Namen Ihres Kindes und legen Sie bitte kein Besteck bei. Bitte keinerlei Süßigkeiten mitgeben (Kuchen, Waffeln, Muffins, Kekse, Schokoriegel etc.). Sollte dies doch geschehen, bleiben diese im Fach Ihres Kindes, bis es abgeholt wird.

Über Allergien bei anderen Kindern werden Eltern von uns informiert.

(Bitte diese Lebensmittel nicht mitgeben, wie z.B. Nüsse).

Mittagsessen:

Die Kita wird von der Firma ConGusto beliefert und bietet eine Mischkost an. Das

Buchen des Mittagessens wird über das Portal Kitafino geregelt. Jedes Elternteil ist für die Essensbestellung verantwortlich! Bitte denken Sie daran das Essen, bei Abwesenheit, abzubestellen.

Der Speiseplan wird von der Kita ausgewählt und hängt an der Infowand und im

Eingangsbereich aus.

Ferienregelung:

Ca. im Oktober werden die Ferienregelungen und Schließungstage des Kindergartens

für das nächste Jahr bekannt gegeben.

Geburtstag/ Abschied:

In der Kita werden alle Geburtstage gefeiert. Zum Verteilen in der Geburtstagsrunde

kann eine „Kleinigkeit“ mitgebracht werden, z.B. einen Kuchen, einen Kinderriegel oder

eine kleine Tüte Gummibärchen.

Haustür/ Zwischentür/ Flur:

An der Zwischentür hängt ein Stoppschild. Bis dahin dürfen die Kinder allein gehen.

Ab dem Stoppschild gehen die Kinder nur in Begleitung eines Erwachsenen nach

draußen. An dieser Tür endet das Verabschiedungsritual!

Das Rennen im Flur ist nicht gestattet, um Unfälle zu vermeiden.

Ruhezeiten:

Kein Kind muss bei uns schlafen. Bitte akzeptieren Sie jedoch, dass die Erzieherin individuell entscheidet, welche Kinder in welchen Bereich Ruhen. Wenn ein Kind müde ist und/oder das Bedürfnis äußert Schlafen zu wollen, verweigern wir es ihm nicht. Das Bedürfnis des Kindes steht dabei im Vordergrund. Die jüngeren Kinder gehen alle in den Ruheraum. Kinder werden ausschließlich von den Erziehern in den Flur/Gruppenraum gebracht. Um die Kinder nicht zu stören, betritt bitte kein Elternteil während der Ausruhzeit den Ruheraum. Es bleibt eine Fachkraft in der Zeit von 13.00 Uhr - 14.30 Uhr bei den jüngeren Kindern. Den älteren Kindern wird eine Entspannung in den Gruppenräumen angeboten.

Wickeln:

Im Wickelraum hat jedes Wickelkind ein Fach für Windeln und Wechselwäsche.

Diese Dinge sind von den Eltern mitzubringen, regelmäßig auf Vollständigkeit zu prüfen und ggf. aufzufüllen. Es wird für jedes Kind ein Wickelprotokoll geführt. Gewickelt wird gegen

11.00 Uhr, nach der Ruhezeit um ca. 14.30 Uhr und nach Bedarf.

Datenschutz:

Alle personenbezogenen Daten unterliegen dem Datenschutz. Auch Eltern sollten sorgfältig mit diesen Daten umgehen (Fotos, Infos der Kita, etc.). Bei Veranstaltungen werden Fotos ausschließlich durch die Mitarbeiter der Kita gemacht. Aus Datenschutzgründen dürfen im Kindergarten keine Fotos mit dem Handy oder eigenen Kameras gemacht werden.

26. Datenschutz und Aufbewahrungsfristen

Evangelischer Kirchenkreis Münster

Datenschutz und Aufbewahrungsfristen

In unserer Kindertageseinrichtung sind wir im Umgang mit sensiblen Daten und dem Schutz der Privatsphäre umsichtig, wertschätzend und vorbildlich. Es geht uns nicht nur darum, juristische Konsequenzen zu vermeiden, sondern auch darum, die Würde des Menschen zu wahren und sorgsam mit persönlichen Informationen und Daten umzugehen.

Ein Dokumentenverzeichnis zum Umgang mit unterschiedlichen Dokumententypen und den entsprechenden Aufbewahrungsfristen liegt in unserer Kita (*bzw. in der Dokumentenbibliothek (ekvw.de) bei Kita-Plus im internen Trägerhandbuch)* vor. Arbeitsprozesse, die eine Bezug zu personenbezogenen Daten haben, sind einrichtungsintern geregelt.

Datenschutzerklärungen sind in die Aufnahmeanträge aufgenommen, damit die Daten des Kindes (Name, Vorname, Geburtsdatum, Adresse) zu Planungszwecken gem. § 20 KiBiz an das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien weitergegeben werden können. Hier wir die DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) in der aktuellen Fassung beachtet.

Jeder/Jede Mitarbeitende unterschreibt bei Einstellung eine Verpflichtung auf das Datengeheimnis (nach § 6 Kirchengesetz über den Datenschutz der Ev. Kirche in Deutschland i. V. m. § 2 Verordnung zur Durchführung des Kirchengesetzes über den Datenschutz der EKD).

Datenschutz (aus unserem aktuellen Aufnahmevertrag)

(1) Soweit es gesetzlich erlaubt oder angeordnet oder für die Erfüllung dieses Vertrags erforderlich ist, verarbeitet der Träger die im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis anfallenden personenbezogenen Daten. Für jede darüberhinausgehende Verarbeitung der personenbezogenen Daten bedarf es der Einwilligung der Eltern.

(2) Die Eltern haben das Recht auf Information und Auskunft, welche Daten über sie und ihr Kind auf welcher Rechtsgrundlage zu welchem Zweck verarbeitet werden. Darüber hinaus besteht im Rahmen der geltenden Datenschutzbestimmungen insbesondere ein Recht auf Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, ein Recht auf Datenübertragbarkeit und Widerspruch gegen bestimmte Datenverarbeitungsvorgänge sowie ein Recht auf Beschwerde.

(3) Der Träger und die Mitarbeitenden der Einrichtung sind zur Verschwiegenheit sowie zur Beachtung der geltenden Datenschutzbestimmungen verpflichtet.

27. Aktenführung

Im laufenden Betrieb werden die in der Aufsichtsrechtlichen Grundlage mit Stand vom Februar 2024 benannten Akten **vollständig, nachvollziehbar und wahrheitsgetreu** *(Grundsätze der ordnungsgemäßen Aktenführung)* geführt und vorgehalten.

Unterlagen	Aufbewahrung
Pädagogische Konzeption	Kindertageseinrichtung/Träger
Konzept zum Schutz vor Gewalt (Schutzkonzept)	Kindertageseinrichtung/Träger
Personalbögen KiBiz.web	KKA/ Kita Abteilung
Unterlagen räumliche Gestaltung (Grundrisse) und deren Instandhaltung	Kindertageseinrichtung KKA/ Bau- und Liegenschaftsabteilung
Unterlagen zur Bewertung der fachlichen und persönlichen Eignung des Personals /Führungszeugnisse	KKA/ Personalabteilung
Dienstpläne	Kindertageseinrichtung
Betreuungsverträge	Kindertageseinrichtung
Belegungspläne	Kindertageseinrichtung
Anwesenheitslisten/Gruppentagebuch	Kindertageseinrichtung
Unterlagen medizinische Versorgung von Kindern	Kindertageseinrichtung
Unfallmeldungen an Unfallversicherung	Kindertageseinrichtung
Entwicklungs- und Bildungsdokumentation	Kindertageseinrichtung
Aufzeichnung Qualitätsentwicklung und –sicherungsmaßnahmen	Kindertageseinrichtung
Meldungen nach § 47 Abs. 1 Satz 1 und Satz 2 SGB VIII, einschl. aller Protokolle/Unterlagen	Kindertageseinrichtung
Vereinbarungen nach § 8a SGB VIII sowie Protokolle zu Gefährdungseinschätzungen sowie Meldung an das örtliche Jugendamt	Kindertageseinrichtung
Dokumentation der Vorlage von schriftlichen Nachweisen vor der Aufnahme eines Kindes bzgl. Ärztlicher Beratung zum Impfschutz des Kindes (§ 34 Abs. 10a IfSg)	Kindertageseinrichtung
Dokumentation der Vorlage von entsprechenden Nachweisen zum Masernschutz (§ 20 Abs. 9 IfSG)	Kindertageseinrichtung
Hygienepläne nach § 36 IfSG	Kindertageseinrichtung
Prüfberichte (Unfallkasse, TÜV, Gesundheitsamt)	Kindertageseinrichtung
Dienstanweisungen	Kindertageseinrichtung
Dokumentation Elternmitwirkung nach § 10 KiBiz	Kindertageseinrichtung
Dokumentation der Pflege- und Wickelsituation sowie Führung eines Verbandbuchs	Kindertageseinrichtung

KKA = Evangelisches Kreiskirchenamt Münsterland/Tecklenburger Land, Von-Esmarch-Str.7, 48149 Münster

28. Buchführung

Im laufenden Betrieb werden die in der aufsichtsrechtlichen Grundlage mit Stand vom Februar 2024 benannten Unterlagen vorgehalten. Die Buchführung erfolgt richtig, klar und vollständig (Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung). Das Belegprinzip wird beachtet.

Unterlagen	Aufbewahrung
Lohnabrechnungen	KKA / Personalabteilung
Unterlagen über Mietverhältnisse	KKA / Kita Abteilung/Bau-und Liegenschaftsabteilung
Übersicht über Grund- und Kapitalvermögen	KKA / Bau- und Liegenschaftsabteilung/Haushaltsabteilung
Unterlagen über öffentliche Förderungen (Bewilligungsbescheid, Verwendungsnachweise…)	KKA / Kita Abteilung
Aufzeichnungen und Bücher zu allen Einnahmen und Ausgaben, einschließlich der Belege	KKA / Buchhaltung
Unterlagen zu den Betriebskostenbestandteilen (entsprechend dem Finanzierungsplan)	KKA /Haushaltsabteilung/Kita Abteilung
Spendenbescheinigung	KKA/ Fundrainsing
Kontoauszüge	KKA/ Buchhaltung
Unterlagen größerer Instandhaltungsmaßnahmen	Kindertageseinrichtung/KKA Bau- und Liegenschaftsabteilung/Kita-Abteilung (bei Förderungen)
Schriftverkehr in geschäftlichen Angelegenheiten	Kindertageseinrichtung
Inventarlisten	Kindertageseinrichtung

KKA = Evangelisches Kreiskirchenamt Münsterland/Tecklenburger Land, Von-Esmarch-Str.7, 48149 Münster

29. Impressum

Redaktion:	Team des Ev. Jakobus-Kindergartens
Layout:	Anna-Lena Weidling, Team des Ev. Jakobus-Kindergartens
Druck:	Ev. Jakobus-Kindergarten
Erscheinungsjahr:	09.2011
Zuletzt überarbeitet:	04.2025
Texte:	Team des Ev. Jakobus-Kindergartens
Bilder:	Archiv des Ev. Jakobus-Kindergarten Homepage (congusto-ahlen.de) Beta-Gütesiegel - BETA - Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (beta-diakonie.de)
Literaturnachweise:	alte Konzeption des Ev. Jakobus-Kindergarten Qualitätsmanagement des Ev. Jakobus-Kindergarten Homepage (congusto-ahlen.de) Evangelischer Kirchenkreis Münster (ev-kirchenkreis-muenster.de)